

05.12.2014 – PM 96/2014

Internationaler Tag des Ehrenamts

IG BAU stärkt freiwilliges Engagement

Frankfurt am Main – Anlässlich des „Internationalen Tags des Ehrenamts“ (für die Red. 5. Dezember 2014) weist die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) auf die Bedeutung des Bürgerengagements hin. „Wie wichtig ehrenamtliche Arbeit ist, sehen wir derzeit sehr deutlich bei der Betreuung von Flüchtlingen“, sagte IG BAU-Bundesvorstandsmitglied Carsten Burckhardt. „Ehrenamtliche fangen die Notleidenden dort auf, wo der Staat sie im Stich lässt. Menschen, die sich in ihrer Freizeit für andere einsetzen, können wir gar nicht genug Wertschätzung entgegenbringen. Das gilt selbstverständlich auch für Gewerkschafter.“ Aus der nachbarschaftlichen Hilfe und der gegenseitigen Solidarität im Betrieb sind Gewerkschaften erst entstanden.

Die IG BAU fördert und unterstützt ihre Mitglieder, damit diese in Eigenregie noch aktiver werden können. An diesem Wochenende (für die Red. 5./6. Dezember 2014) kommen rund 90 ehrenamtliche Mitglieder beim Workshop „Zukunft gestalten: aktiv – stolz – selbstbewusst!“ in der IG BAU-Bildungsstätte in Steinbach zusammen. In fünf Werkstätten schärfen sie ihr Werkzeug für ihre aktivierende, gewerkschaftliche Arbeit vor Ort. Sie erhalten dort den Raum, Ideen zu entwickeln und auszuprobieren. „Die Beteiligung der IG BAU-Mitglieder ist umwerfend“, stellte Burckhardt fest. „Der Workshop ist völlig ausgebucht. Das zeigt, dass die Pessimisten falsch liegen. In Zeiten des Turbokapitalismus gibt es nicht nur Egoisten – es gibt auch sehr viele Menschen, die noch mitfühlen und für die Solidarität keine leere Floskel ist.“ Neben gegenseitiger Hilfe steht für die Mitmachgewerkschaft IG BAU auch der Einsatz für eine bessere Zukunft auf der Agenda. Unter dem Schwerpunkt-Motto „Faire Arbeit Jetzt!“ veranstaltet die IG BAU am Samstag (für die Red. 6. Dezember 2014) einen bundesweiten Aktionstag gegen das Befristungsunwesen. Daran werden sich auch die Workshop-Teilnehmer beteiligen. „Bei den Arbeitsbedingungen ist einiges aus dem Ruder gelaufen“, sagte Burckhardt. „Wir setzen uns für saubere Verhältnisse ein.“